

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 13 (2000)
Heft: 6-7

Artikel: 30000-mal Format A6 : Grafik Design : 30000 A6-Karten von Dora Wespi
Autor: Schrag, Barbara
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-121358>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

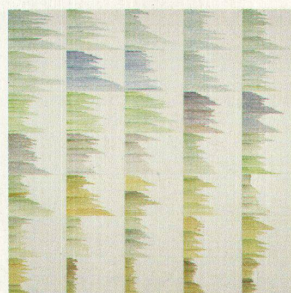
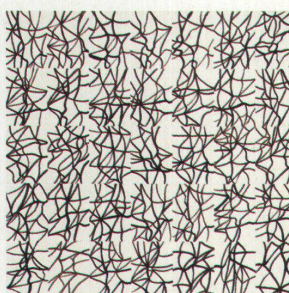
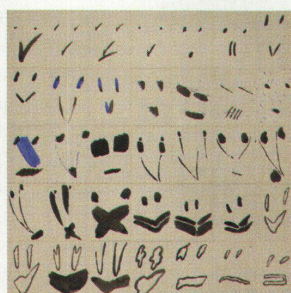
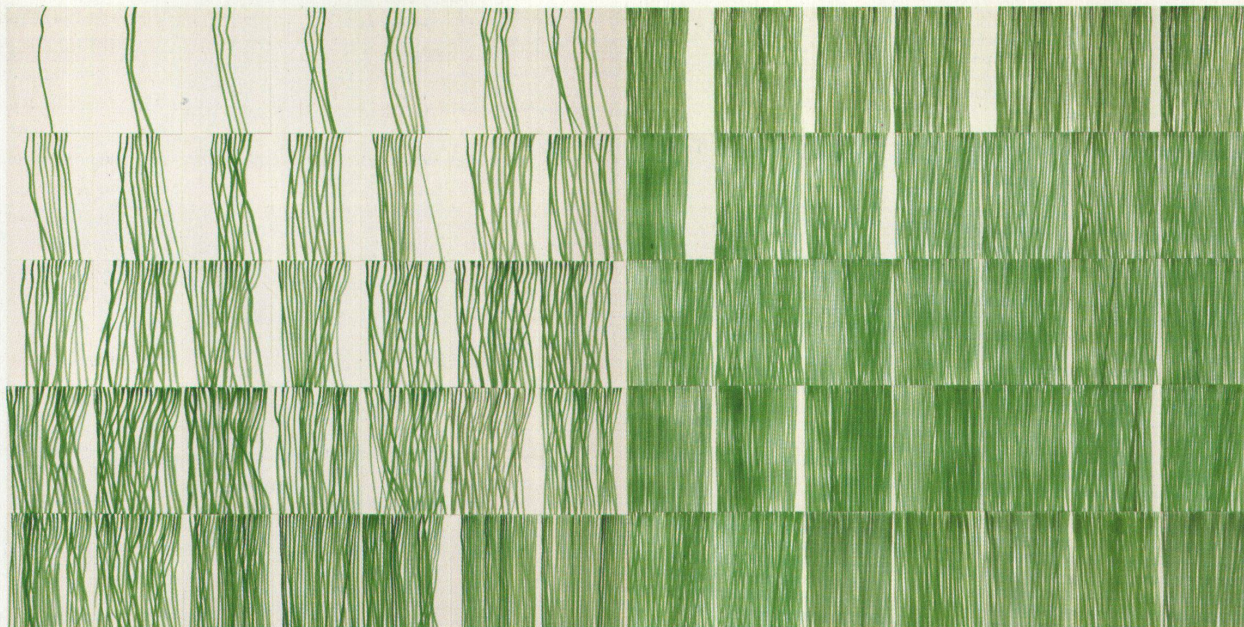
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



30 000-mal Format A6

Die Künstlerin Dora Wespi dokumentiert im Buch «Serielle Arbeiten A6» eine langjährige, intensive Bildforschungsarbeit. Gleichzeitig zeigen Marc Philipp, Stefan Dittli und Dominik Peikert vom Büro «typoundso», was gute Buchgestaltung leisten kann.

«Wie viele hast du von denen?», fragte der Typograf und Lehrer Hans Rudolf Lutz, nachdem ihm Dora Wespi auf einer aquarellierten A6-Karte ihre Anteilnahme angesichts seiner Krebserkrankung ausgedrückt hatte. Das Sujet der Karte waren rhythmisierte, links angeschlagene Pinsellinien, die als Abstraktion eines in Flattersatz gesetzten Textes gelesen werden konnten. Lutz hatte richtig vermutet, dass es sich hier nicht um ein Einzelstück handelte.

Hartnäckige Formenforscherin

Dora Wespi, Künstlerin und Dozentin an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Luzern, hatte anfangs der Achtzigerjahre begonnen, als Übungen für grosse Aquarelle, A6 grosse Postkarten zu bemalen. Sie stellte am Anfang klare Regeln auf, nach denen sie dann mit gleichen Formelementen hundert Karten gestaltete. So entstanden in fast zwanzig Jahren unzählige Serien mit pflanzlichen Motiven, Linienmustern, Netzen und freien Formen, in denen sie die Möglichkeiten von Thema und Variation auslotete. Die seriellen Arbeiten wurden zu einem wichtigen

Teil in Dora Wespis Schaffen. Mit einer an Besessenheit grenzenden Hartnäckigkeit trieb sie ihre Studien weiter. Allerdings zeigte sie die Resultate lange niemandem, sondern verstaute sie in selbstgebauten Kartonschachteln. Als Lutz fragte, wie viele sie davon habe, lagerten in ihrem Archiv über 30 Schachteln mit je 1000 Karten.

Der Anstoss

Nachdem Lutz mehr Beispiele gesehen hatte und wusste, wie gross Wespis Kartensammlung war, meinte er, sie müsste damit ein Buch machen. «Aber geh nicht zu einem Verleger, zahl es selber und mach es selber.» Der erfahrene Buchgestalter gab ihr auch Hinweise, wie sie das Projekt anpacken könnte. Nach seinem Tod arbeitete Wespi während eines Jahres intensiv mit Marc Philipp, Stefan Dittli und Dominik Peikert von Lutz' Büro «typoundso» zusammen, bis das 30 x 30 cm grosse, 312 Seiten dicke und 2,8 kg schwere Buch erscheinen konnte.

Von der Bilderflut zum Bilderfluss

In «Serielle Arbeiten A6» haben die beiden Gestalter und die Künstlerin eine

Form gefunden, um die Kartenflut zwischen den Buchdeckeln in einen ruhigen, meditativen Bilderfluss zu leiten. Auf einer Doppelseite finden 70 Karten, randabfallend und direkt aneinander anstossend angeordnet, als Auswahl aus der jeweiligen Hunderterserie Platz. Das quadratische Buchformat ermöglicht es, die Karten im selben Massstab je nach Bedarf hoch- oder querformatig abzubilden. Die grosszügige Gestaltung verlockt die Betrachterin, in Dora Wespis Bilderfluss einzutauchen, sich treiben zu lassen. In der Menge und der Wiederholung entwickeln die einfachen Formen und Strukturen der Einzelkarten eine Sogwirkung, die auch beim wiederholten Durchblättern nicht nachlässt. Das Buch ist in Dora Wespis eigenem Verlag erschienen. Sie hat neben der Arbeit auch 150 000 Franken in das Projekt investiert. «Andere kaufen ein Auto, ich habe mir stattdessen dieses Buch geleistet.»

Barbara Schrag

Dora Wespi, *Serielle Arbeiten A6*, 1983–1999. WeDo Verlag, Luzern 2000. Fr. 175.–. Erhältlich bei 01 / 420 55 41.